

1719 war es mit unter den Niedersächsischen Kreis-Truppen, welche nach Mecklenburg marschirten.

U 2

1742

sogleich 3 Batterien verfertigt, und fuhr man beiderseits mit Canoniren fort bis nach 1 Uhr, und war das kleine Gewehr bis daher noch nicht gebraucht worden. Die allirte Generalität hielt bei diesen Umständen für nothwendig, sich erst des Dorfes Blindheim und der daselbst befindlichen Batterie zu bemessern. Demnach wurden um 1 Uhr Mittages gegen das Dorf Blindheim, welches mit 26 Bataillons und 12 Esquadrons besetzt war, 16 Bataillons vom linken Flügel commandiret, welche aber, aller Bravour ohngeachtet, sich dieses Dorfes, welches so stark besetzt, auch mit vielen Pallisaden, einer Wagenburg, und einem durchlaufenden Bach, überall verwahret war, nicht bemächtigen konnten. Die Cavallerie dieses Flügels passirte indessen den Morast und Graben, und rückte gegen den Feind auf die Höhe, ward aber von dem Feinde so stark angegriffen, daß sie sich genöthiget fand, etwas zu retiriren. Der Erbprinz von Cassel aber, der sie commandirete, führete sie selbst vergestalt wieder an, daß in des Feindes Lager Posto gefasset ward, jedoch geschah es erst nach viermaligen der hitzigsten Angriffe, daß der Feind in die Flucht gebracht werden konnte. Drei feindliche Bataillons wollten bei der andern Flucht ihr Lager nicht verlassen, sondern hielten auf ihrem Platz, ohne im geringsten zu weichen, und thaten mit ihrem Feuer grossen Schaden. Diesem abzuhelfen ließ gedachter Erbprinz 2 Bataillons und 3 Esquadrons auf sie einbrechen, wodurch